



LANDKREIS LÜNEBURG  
DER LANDRAT

Büro des Landrats	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Gruppe SPD/ Bolmerg Datum: 11.05.2021	<b>Antrag</b>	<b>2021/183</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

**Beratungsgegenstand:**

Antrag der Gruppe SPD/Bolmerg vom 30.04.2021 an den Kreistag zum Thema "Sofortprogramm zur Stärkung unserer Kinder und Jugendlichen im ganzen Landkreis Lüneburg" (im Stand der 1. Aktualisierung vom 11.05.2021)

**Produkt/e:**

51 Jugendhilfe und Sport  
111-110 Büro des Landrats  
111-300 Finanzmanagement - Haushalt, Buchhaltung, Controlling

**Beratungsfolge**

**Status Datum Gremium**

Ö 17.05.2021 Kreisausschuss  
Ö 24.06.2021 Kreistag

**Anlage/n:**

1 Originalantrag  
2 Stellungnahme der Verwaltung  
3 Zusammenstellung der Leistungen der SRBs

**Beschlussvorschlag Antragsteller:**

**Der Landrat wird beauftragt,**

- 1. umgehend in Abstimmung mit den Kommunen, Vereinen und Verbänden ein kreisweites Programm für Kinder und Jugendliche zu entwickeln,**
- 2. für dieses Sofortprogramm 500.000 € im Haushalt zur Verfügung zu stellen und ergänzend Mittel des Bundes einzuwerben.**
- 3. Sofern ein Bundesprogramm keine Mehrheit finden sollte, wird der Landrat beauftragt ein rein kommunalfinanziertes Programm zu entwickeln.**

## **Sachlage:**

Nach vielen Monaten der pandemiebedingten Einschränkungen gerade für unsere Kinder und Jugendlichen brauchen wir ein Sofortprogramm im Landkreis Lüneburg, um Nachteile so weit wie möglich aufzufangen.

Bereits durch die Mittel des Sozialfonds, die seit Anfang des Jahres von den Sozialräumen genutzt werden können, ist hier auf Antrag der SPD-Fraktion ein Anfang gemacht worden.

Nun kommt es darauf an, schnell auf den unterschiedlichsten Ebenen, Angebote für den Sommer zu entwickeln, mit denen Kindern und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, Defizite der letzten Monate auszugleichen. Dabei muss das zu entwickelnde Programm in enger Abstimmung mit den Kommunen im Landkreis erstellt werden.

Zu nennen sind zum Beispiel weitere Ferienprogramme im Sommer mit Unterstützung der Vereine, Verbände, Jugendzentren und Jugendgruppen, die Unterstützung der Vereine bei der Gewinnung von Mitgliedern, zusätzliche Schwimmkurse, Lernangebote mit geschultem Personal („Study Halls“, Junge VHS, Lehramtsstudierende etc.) gerade für einkommensschwächere Familien oder zusätzliche besonders attraktive Angebote.

## Stellungnahme der Verwaltung vom 11.05.2021:

Die Stellungnahme nebst einer Zusammenstellung der Leistungen der SRBs ist aus der Anlage ersichtlich.

Herrn Landrat  
Jens Böther  
Landkreis Lüneburg  
Auf dem Michaeliskloster 4  
21335 Lüneburg

29. April 2021

**Antrag zur Sitzung des Kreistages am 19. Mai 2021**

Sehr geehrter Herr Landrat Böther,

zur o.g. Sitzung des Kreistages stellt die **Gruppe SPD/Bolmerg** folgenden Antrag:

**Sofortprogramm zur Stärkung unserer Kinder und Jugendlichen  
im ganzen Landkreis Lüneburg**

**Der Landrat wird beauftragt,**

- **umgehend in Abstimmung mit den Kommunen, Vereinen und Verbänden ein kreisweites Programm für Kinder und Jugendliche zu entwickeln**
- **für dieses Sofortprogramm 500.000 € im Haushalt zur Verfügung zu stellen und ergänzend Mittel des Bundes einzuwerben.**
- **Sofern ein Bundesprogramm keine Mehrheit finden sollte, wird der Landrat beauftragt, ein rein kommunalfinanziertes Programm zu entwickeln.**

Begründung:

Nach vielen Monaten der pandemiebedingten Einschränkungen gerade für unsere Kinder und Jugendlichen brauchen wir ein Sofortprogramm im Landkreis Lüneburg, um Nachteile so weit wie möglich aufzufangen.

Bereits durch die Mittel des Sozialfonds, die seit Anfang des Jahres von den Sozialräumen genutzt werden können, ist hier auf Antrag der SPD-Fraktion ein Anfang gemacht worden.

Nun kommt es darauf an, schnell auf den unterschiedlichsten Ebenen, Angebote für den Sommer zu entwickeln, mit denen Kindern und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, Defizite der letzten Monate auszugleichen. Dabei muss das zu entwickelnde Programm in enger Abstimmung mit den Kommunen im Landkreis erstellt werden.

Zu nennen sind zum Beispiel weitere Ferienprogramme im Sommer mit Unterstützung der Vereine, Verbände, Jugendzentren und Jugendgruppen, die Unterstützung der Vereine bei der Gewinnung von Mitgliedern, zusätzliche Schwimmkurse, Lernangebote mit geschultem Personal („Study Halls“, Junge VHS, Lehramtsstudierende etc.) gerade für einkommensschwächere Familien oder zusätzliche besonders attraktive Angebote.

Mit freundlichen Grüßen



Franz-Josef Kamp  
Gruppenvorsitzender

**Stellungnahme zum Antrag der Gruppe SPD/Bolmerg vom 30.042021 „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Kindern und Jugendlichen im ganzen Landkreis Lüneburg“  
Vorlage Nr. 2021/183**

Seit dem Frühjahr 2020 bestimmt das Coronavirus den Alltag von Familien und Kindern. Schulschließung, Homeschooling, Social Distancing, Wegfall von Freizeitaktivitäten wie Sport oder Musik, Kurzarbeit, Homeoffice. Der Alltag musste neu gedacht und strukturiert werden. Es herrschte große Verunsicherung nicht nur bei den Familien selbst, sondern auch auf Seiten der Jugendhilfeträger, der Vereine, der Schulen, der Kindergärten. Es stellten sich die Fragen, wie unter Corona-Bedingungen die Angebote und Aufgaben aufrechterhalten werden könnten und was neu hinzukommen müsse, was Familien bräuchten, wie Hilfestellungen aussehen könnten, damit Familien durch die herausfordernde Zeit kommen.

Die Verwaltung ist von Anfang an auf die entscheidenden Akteure zugegangen, um Absprachen zu treffen, wie die Angebote, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind, unter Corona-Bedingungen weiterzuführen und anzubieten sind. Dabei spielte auch die Finanzierung der Träger eine wichtige Rolle.

Nachfolgend sollen die einzelnen Bausteine aufgezeigt werden. Es soll ein Bild gezeichnet werden, wo das Jugendamt, die Schul- und die Sozialverwaltung bereits tätig geworden sind und Impulse gesetzt haben, um das Wohl der Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern und Nachteile aus der Pandemie zu vermeiden. Das Bild ist nicht abschließend. Es finden regelmäßige Abstimmungsgespräche statt, um die Hilfen zu ergänzen.

#### **Arbeit in den Sozialräumen**

Die Sozialräume sind ein wichtiger Partner bei der Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe. Sie halten Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in den Bereichen Erziehung, Konflikte, Geldsorgen, Behördengänge, Freizeit vor. Ferner gehört es zu ihren Aufgaben sich mit den Trägern sozialer Belange, also Schule, Kita, Vereine und Ehrenamt, vor Ort zu vernetzen. Damit soll sichergestellt werden, dass sich die Akteure kennen und ihre Angebote aufeinander abstimmen.

Diese gewachsene Struktur hat in der Krise ihre Stärke gezeigt. Das Jugendamt hat in den Sozialraumträgern verlässliche Partner. In enger Abstimmung und orientiert an den Bedürfnissen der Familien sind die notwendigen Maßnahmen umgesetzt worden, die im jeweiligen Sozialraum geboten waren. So wurde festgelegt, wie der Kontakt zu den Familien mit besonderen Problemstellungen gehalten werden kann, wie Angebote unter Einhaltung der Corona-Regeln durchgeführt werden können und welche zusätzlichen Angebote eingeführt werden müssen. Ebenso wurden familienentlastende Maßnahme besprochen und initiiert. In den regelmäßigen Terminen wurde die Situation im jeweiligen Sozialraum analysiert und reflektiert und das weitere Vorgehen besprochen. So hat z.B. der Sozialraum Dahlenburg im strengen Lockdown im Frühjahr 2020 gesonderte Kinderbetreuungstermine vergeben, die Eltern stundenweise entlastet haben und die Kinder aus den zum Teil beengten Wohnungen herauskamen. Ebenso wurden Haustür- und „Klingel“-Kontakte in aufsuchender Arbeit durchgeführt, in der Regel wurden Spiel- und Bastelanregungen mit den entsprechenden Materialien an die Familien übergeben. Im Sozialraum Bleckede wurden zusätzliche Outdooraktivitäten wie Wanderungen und Gartenprojekte und Bauernhofgruppe angeboten.

Für alle Sozialräume gilt, dass sie ortsnah und niedrigschwellig weiter erreichbar waren, um als Ansprechpartner vor Ort unterstützen zu können. Mit viele Kreativität wurden Angebote erarbeitet, die Aktivitäten ermöglichten. Ausnahmslos haben die Sozialräume Kontakte zu Schulen und Kitas gesucht.

So konnten sie den durch sie betreuten Familien Angebote zur Unterstützung des Homeschoolings unterbreiten und gezielt unterstützen. Aus allen Sozialräumen wurde zurückgemeldet, dass sie Kindern und Jugendlichen in ihren Räumen die Teilnahme am Onlineunterricht ermöglicht haben und bei der Erarbeitung des Lernstoffes geholfen haben. Ebenso wurde bei der Antragstellung zur Beschaffung von digitalen Endgeräten unterstützt.

Abschließend bleibt als Resümee aus den Sozialräumen festzustellen, dass der Kontakt zu den Kindern, Jugendlichen und Familien ausnahmslos aufrechterhalten wurde. In allen Sozialräumen ist die individuelle Beratungstätigkeit intensiviert worden. Alle Sozialräume haben reagiert und zusätzliche Angebote eingeführt, die Kindern und Jugendlichen soziale Interaktion ermöglichen. Exemplarisch ist eine Übersicht der Aktivitäten der Sozialräume Neuhaus, Dahlenburg und Bleckede als Anlage beigefügt.

Die sozialräumlichen Strukturen sollen ebenfalls genutzt werden, um die Themen Schulabsentismus und Lernhilfen in den Sozialräumen umzusetzen. Hier sollen die bestehenden Netzwerke genutzt werden, um zwischen Schule, Jugendamt und Sozialraumträgern Konzepte zur Förderung der Schülerinnen und Schüler zu erstellen und der Umgang mit jenen festgelegt werden, die durch die Corona-Pandemie den Zugang zum System Schule verloren haben. Zur Finanzierung dieser Angebote wird auf die Bundes- und Landesförderung abgestellt. Die Sozialraumträger können diese Förderung beantragen. Es soll aber ebenfalls geprüft werden, ob der Landkreis die Förderung beantragen kann und diese an die Sozialräume weitergibt. Da aus Sicht des Jugendamtes davon ausgegangen wird, dass es sich um eine längerfristige Aufgabe handelt, sollen die Angebote in die Jahresplanungen der Sozialräume überführt werden und über die Budgets mitfinanziert werden. Hier bedarf es evtl. einer Erhöhung der Haushaltsansätze.

### **Offene Jugendarbeit insbesondere Jugendzentren und Ferienfreizeiten**

Im Bereich der offenen Jugendarbeit sind ebenfalls mit Blick auf die Abmilderung der Folgen der Pandemie Absprachen zwischen den Anbietern und dem Jugendamt getroffen worden. Besonderer Wert wurde auf die Aufrechterhaltung der Angebote gelegt. Die Jugendzentren haben sich gut auf die Situation eingestellt. Kein Jugendzentrum hat geschlossen. So werden Treffen von Kleingruppen angeboten oder generell Gesprächsangebote für Kinder- und Jugendliche gemacht, ebenso gibt es ein vielfältiges Onlineangebot. Die Formate werden gut angenommen und regelmäßig von den Kindern und Jugendlichen genutzt.

Die Jugendzentren organisieren weiterhin Ferienangebote, die sich an den aktuellen Corona-Regelungen orientieren.

Im letzten Sommer, als sich abzeichnete, dass die Jugendfreizeiten und das Ferienfahrtenprogramm aufgrund des Lockdowns nicht in gewohnter Weise stattfinden könnte, sind die freien Jugendhilfeträger durch die Verwaltung aufgefordert worden, alternative Freizeitaktionen zu entwerfen. Die Maßnahmen wurden mit bis zu 300 Euro gefördert. Über diese Förderung wurde, um nur einige Beispiele zu nennen, ein Graffiti-Workshop durchgeführt, ein mobiles Kino angeboten und ein Ausflug zur GoKart Bahn organisiert.

In diesem Jahr ist das Ferienprogramm bereits wieder mit den bekannten Fahrten in den Zoo Hannover, Serengeti-Park, Heidepark Soltau, Wildpark Schwarze Berge und den Hansa-Park geplant. Dies schließt Förderanträge für zusätzliche Ferienpass-Aktionen nicht aus. Die Träger sind über Möglichkeiten der Förderung informiert. Über Bundes- und Landesprogramme können weitere Mittel eingeworben werden. Die Antragstellung erfolgt in den jeweiligen Förderprogrammen durch die Anbieter selbst. Der Landkreis kann ggf. unterstützend tätig werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit der Förderung über die Sportjugend Niedersachsen, über die Ferienaktionen von Sportvereinen finanziert werden können. Diese Förderungsmöglichkeit wird über den KSB in die Vereine kommuniziert.

## **Bildung und Teilhabepaket**

Das Bildungspaket gilt für Schülerinnen und Schüler bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, die Leistungen zur Teilhabe für Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, wenn sie aus Familien stammen, die Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II/Sozialgeld), Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen. Es umfasst u.a. folgende Leistungen

- **Mittagessen für Kinder**, die Kitas, Schulen oder Horte besuchen
- **Lernförderung** für Schüler\*innen, die das Lernziel nicht erreichen
- Teilnahme an **Tagesausflügen**, die von den Schulen oder Kitas organisiert werden
- Kosten für **Klassenfahrten** und mehrtägige Ausflüge
- **Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in Kultur, Sport und Freizeit** für alle Kinder und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres

Im Bereich der Lernförderung und des (gemeinschaftlichen) Mittagessens wurden pandemiebedingt großzügige Gesetzesauslegungen vorgenommen, so dass Kindern und Jugendlichen ein einfacher Zugang zu diesen Leistungen ermöglicht wurde.

Im Bereich der Lernförderung haben etwa 500 Schülerinnen und Schüler kostenlos Nachhilfe erhalten. Es wurden im vergangenen Jahr 790.000 Euro an BuT-Mitteln ausgegeben. Über den Bereich der Lernförderung können auch Nachhilfeangebote an Schulen, die durch Studierende oder ältere Schülerinnen und Schüler angeboten werden, finanziert werden.

Im Bereich des Mittagessens wurden vielfältige Lösungen unterstützt. Während bis zum Lockdown der Schulen grundsätzlich bei der Auslegung des Rechtsbegriffes ein besonderer Wert auf das gemeinschaftliche Einnehmen der Mahlzeit gelegt wurde, ist in Zeiten der Pandemie von dieser Anforderung abgesehen worden, um Kindern trotzdem ein kostenloses Essen zu ermöglichen, auf welches viele Familien angewiesen sind. Nachfolgende Beispiele sollen die Bandbreite aufzeigen:

- Ausgabe von belegten Broten/Sandwiches und Obst an Kiosken, wenn die Mensa geschlossen ist
- Ausgabe der fertigen Mittagessens an die Kinder zum Verzehr zu Hause. Das Mittagessen kann selbst dann abgeholt werden, wenn kein Unterricht stattfindet.
- Lieferung des Mittagessens nach Hause
- Verteilung von Tüten mit Essenszutaten und der Anleitung daraus ein Essen zu kochen

Auch für die Teilhabe an Ferienprojekten besteht eine Finanzierungsmöglichkeit aus dem Teilhabepaket. Die für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft angesetzten 15 Euro monatlich für Aktivitäten in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit, Unterricht in künstlerischen Fächern und Freizeiten können „angespart“ werden. Während der Pandemie nicht genutzte Vereinsbeiträge können die Familien daher für die Ferienaktion nutzen.

## **Förderprogramme**

Der Bereich der Förderprogramme des Landkreises ist ebenfalls genutzt worden, um zusätzliche Angebote machen oder Hilfestellungen für Kinder und Jugendliche anbieten zu können. So wurden aus der kulturellen Bildungsförderung, die außerschulische Angebote im Bereich Kunst, Kultur und Umwelt an Schulen und Kindergärten finanziert, zusätzliche Angebote des SchubZ angestoßen. Das SchubZ hat darüber hinaus 37.000 Euro „Corona-Hilfe“ erhalten. Hiermit konnten weitere Angebote für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden, wie z.B. ein Energie-Workshop, Kurse zu Tierspuren und zum Wolf.

Aus dem Sozialfond sind spezielle Angebote in den Sozialräumen finanziert worden, die die pandemiebedingten Folgen bei Kindern und Jugendlichen, aber auch von Familien abmildern sollen. Die Projekte sind vielfältig und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Familien im Sozialraum. Die Angebote zeigen Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung als Alternative zum Medienkonsum, stärken das Selbstvertrauen, bieten gemeinsame Interaktion und soziale Lernerfahrung.

Ebenso findet sich auch die Stärkung der Medien- und Selbstlernkompetenzen. Zu nennen sind u.a. vielfältige Bewegungsangebote in der freien Natur wie Geocaching, Erlebnisspaziergänge, aber auch zusätzliche Musikangebote oder spezielle Kurse zum Lernen. Ebenso ist der Ausbau der Angebote zur Hausaufgabenhilfe hier zu nennen sowie etliche Angebote, die tiergestützt die Kompetenzen der Kinder fördern sollen.

**Fazit:**

Insgesamt zeigt die Übersicht, dass die Verwaltung des Fachbereichs Soziales bereits umfangreiche Anstrengungen unternommen hat, die pandemiebedingten Folgen für Familien, Kinder und Jugendliche abzumildern, indem die ihr zur Verfügung stehenden Instrumente und Mittel genutzt wurden. Sicherlich ist dies nur ein Abriss und keine abschließende Aufzählung. So sind die in der Jugendhilfe getroffenen Vereinbarungen mit den Trägern wie z.B. bei den Schulassistenzen gar nicht mit aufgeführt. Sicherlich war von nicht zu unterschätzendem Vorteil, dass mit den Sozialräumen bereits ein System bestand, das eine gute Kenntnis von den Problemen und Bedürfnissen der Familien im Sozialraum hat. So konnte niedrigschwellig und mit viel persönlichem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialräume schnell und präzise auf die sich abzeichnenden Probleme eingegangen werden.

Die Verwaltung sieht die weiteren Herausforderungen, die durch die Pandemie auf die sozialen Systeme zukommt und erarbeitet bereits Handlungsstrategien, die sie gemeinsam mit ihren Partnern umsetzen möchte, z.B. einen Handlungsleitfaden bei Schulabstinenz.

Mit den im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln und den zusätzlichen Förderprogrammen durch Bund und Land können weitere Projekte geplant werden. Hier wird auf die Kenntnisse der Sozialraumpartner vertraut, welche Maßnahmen im jeweiligen Sozialraum am wirksamsten sein können. Die Verwaltung wird ihre Partner bei der Einwerbung von Mitteln unterstützen.

Hobro

Anlage

Amt Neuhaus	Dahlemburg	Scharnebeck	Ostheide	Bleckede
<p>- Im gesamten Zeit immer persönlich und telefonisch ansprechbar – kein Home-Office Beratungen im großen Gruppenraum</p> <p>- Aufrechterhaltung aller Sozialraumangebote – außer Gruppenangebote</p> <p>- In persönlichen Krisensituationen der Familien wurden vermehrt Hausbesuche durchgeführt</p> <p>- Mit den Familien in ihrer Häuslichkeit wurden die erforderlichen Ämter und Behörden telefonisch kontaktiert, um Antragsstellungen zeitnah und fristgerecht in die Wege zu leiten</p> <p>- intensive Netzwerkarbeit mit den Kitas und Schulen, damit den Kindern die soziale Teilhabe in den Einrichtungen ermöglicht werden konnte</p> <p>- persönliche Zusammenarbeit mit den Familien und den Lehrkräften in deren Häuslichkeit, damit den Kindern und Jugendlichen der Onlinezugang am Unterricht ermöglicht werden konnte - mit der Zustimmung der Personensorgeberechtigten</p> <p>– Austausch über die Teilnahme am Online – Unterricht</p> <p>- bei KWG Meldungen – Erstellung eines Strategieplanes mit der Familie zur Abwehr der KWG</p> <p>- Übergabe von HzE Fällen an das Sozialraumteam</p> <p>- Beantragung von Stiftungsgeldern bei finanziellen Engpässen in den Familien</p> <p>- Ab 2021 neue Sozialraumangebote ( Gewinnung von neuen ehrenamtlichen Kräften)</p> <p>- Einzelfallarbeit mit Kindern bei besonderen Familienkrisen</p> <p>- Organisation von zusätzlichen Unterstützungsleistungen in den Familien</p>	<p>Unter Beachtung der jeweils gültigen Corona Verordnungen und Vorschriften sowie den jeweils geforderten Hygienemaßnahmen hat das Sozialraumbüro in Dahlemburg zu den Werktagen montags bis freitags grundsätzlich offengehabt bzw. war persönlich und/oder über Telefon und digital erreichbar.</p> <p>Somit war eine ortsnahe und niedrigschwellige Erreichbarkeit immer gegeben, auch unter Pandemie-Bedingungen.</p> <p>Entsprechende Informationsflyer zur Erreichbarkeit wurden im Frühjahr 20 erstellt und in der Samtgemeinde verteilt.</p> <p>Es haben weiterhin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungstermine des Sozialraumbüros zu allen Themen (Erziehung, Schule/ Schule unter Pandemiebedingungen,...) stattgefunden,</li> <li>- die Netzwerkarbeit innerhalb der Samtgemeinde wurde fortgesetzt,</li> <li>- die Kooperation und Zusammenarbeit mit den Schulen, und hier insbesondere mit der Grundschule „Fürstenwall“, wurde ohne Unterbrechung fortgeführt, die AWO Mitarbeiterinnen standen im engen Austausch mit der Schulleiterin Frau Borderieux,</li> <li>- es bestand ein regelmäßiger Austausch mit der Samtgemeinde Dahlemburg</li> </ul> <p>Die für Dahlemburg zuständige Jugendamtsmitarbeiterin konnte vom AWO-Sozialraumbüro aus, incl. Nutzung von Räumlichkeiten, ihre Arbeit ortsnah und niedrigschwellig ausführen ( je nach Pandemievorgaben ihres Arbeitgebers/LK LG) und war somit für die Klient*innen niedrigschwellig erreichbar.</p> <p>Weiterhin haben, je nach Pandemielage, durchgehend Beratungstermine telefonisch, digital oder in Präsenz der andern AWO-Arbeitsbereiche (außerhalb des Sozialraumbudget) Erwerbslosenberatung, Flüchtlingssozialarbeit ihre Arbeit fortgeführt und sich mit den Sozialraum-Mitarbeit. vernetzt.</p> <p>die bestehenden Gruppenangebote wurden im April 2020 angepasst, je nach Pandemiephase</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fanden Präsenztermine mit geteilten Gruppen statt,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krisenintervention persönlich und am Telefon</li> <li>• Entlastungsgespräche</li> <li>• Kreativangebote (z.B. Bastelsets, Spielideen) für die Gruppenkinder (wurden nach Hause gebracht</li> <li>• Einzeltermine im Freien mit Kindern aus den Gruppen</li> <li>• Einzelberatung im Freien</li> <li>• Gruppenarbeit in Kleinstgruppen</li> <li>• Beratung, Begleitung teilweise telefonisch anstatt persönlich</li> <li>• Videokonferenzen (BigBlueBotton) als Format für Beratungen</li> <li>• Homeschooling aus eigenen Personalressourcen</li> <li>• Aktionen aus dem Sozialfond (weiterer Bedarf für Homeschooling, Outdoorschmiede)</li> </ul>	<p>- Aufrechterhaltung der regulären Beratungsangebote, einhergehend mit der Wiederaufnahme im Tätigkeitsbereich der Grundschulsozialarbeit.</p> <p>- Zum Teil wurden die Tätigkeitsfelder der Grundschulsozialarbeit im Rahmen der Pandemie zielorientiert umstrukturiert. Eine stützende Tätigkeit im Sinne einer Notgruppen-Betreuung wurde in der Grundschule Neetze vorübergehend installiert.</p> <p>- Vom 09.04. bis zum 11.04.2021 wurde eine Familien- Rallye geplant und durchgeführt. Durch das Angebot haben die Familien ein Alternativangebot im Freien umsetzen können und das KICK-Ostheide hierdurch eine positive Wirkung im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit erzielen können.</p> <p>- Für die Beantragung von Fördergeldern „zur Abmilderung von Coronabedingten-Folgen“ wurden Projektkonzepte erarbeitet und über den Landkreis Lüneburg beantragt.</p> <p>- Unterstützende Hilfeleistung für Klient*innen bei der Beantragung von digitalen Endgeräten.</p>	<p>Individuelle Beratungshäufigkeit ist erhöht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche zu Corona allg., Regeln und Ansteckung, Verordnungen</li> <li>- Unterstützung bei Anträgen für Notbetreuung in Schule, Kitas und Krippe</li> <li>- Unterstützung bei schulischen Aufgaben im Homeschooling</li> <li>- Kriseninterventionen</li> <li>- Psychosoziale Beratungsgespräche zum Thema Angst</li> <li>- Beratungsgespräche über Organisation mit Kindern in Pandemiezeiten</li> <li>- vereinzelt Versorgung mit Masken</li> </ul> <p>Vernetzungsgespräche sind erhöht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch zwischen Schule, Kita und Familien</li> <li>- Gruppenangebot wandelte sich in den letzten Monaten von herkömmlich drinnen zu outdoor zu Gruppenarbeit per Videokonferenz zu Einzelkontakten mit den Teilnehmenden</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternkurs sowie videogestützter Elternkurs</li> <li>- Baby Fun Kurs sowie videogestütztes Kursmaterial</li> <li>- Tiergestützte pädagogische Einzelangebote</li> <li>- Einzelversorgung der Mittagstischkinder</li> <li>- Bauernhofgruppe</li> </ul> <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Verstärkte Präsenz in sozialen Medien à Angebotstransparenz</li> <li>- Aufklärungsvideos/Vorstellungsvideos</li> <li>- Erstellung und Verteilung von Infomaterialien zum Thema Corona</li> <li>- Neue digitale Beratungs- und Vernetzungsangebote (z.B. Videokonferenzen, Onlineberatung)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wurden Termine mit Hilfe von digitalen Medien durchgeführt,</li> <li>- die Gruppenmitglieder konnten sich direkt an die Gruppenleitungen wenden oder</li> <li>- wurden von den Gruppenleitungen aktiv regelmäßig angerufen</li> <li>- für die Elterngruppen „Schbatz“ und „Mücki“ wurden kleine Videofilme von der Gruppenleitung erstellt (Anregungen für das Spielen mit Kindern) siehe auch Bericht im Elbe-Göhrde Magazin im März 2021</li> <li>- es fanden ganzjährig wöchentlich/ monatlich Garten-Projekt Termine statt</li> </ul> <p>Der Kontakt zu den Menschen wurde zudem seit Mitte März 2020 durch aktive und aufsuchende Angebote erhalten und niedrigschwellig ermöglicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es konnten gesonderte Termin im AWO Haus in Dahlenburg gebucht werden, es wurden kreative Angebote bereitgehalten ( z.B. AWO Malwerkstatt),</li> <li>- Es konnten Kinderbetreuungstermine gebucht werden, so dass Eltern stundenweise entlastet wurden und die Kinder aus den zum Teil beengten Wohnungen herauskamen,</li> <li>- es wurden Haustür- und „Klingel“ Kontakte in aufsuchender Arbeit durchgeführt, i.d.R wurden Spiel – und Baselanregungen mit dem entsprechenden Materialien an die Familien übergeben (siehe Bericht im Elbe-Göhrde Magazin im März 2021),</li> <li>- es wurde in den jeweiligen Ferien Outdoorangebote für Kinder und Jugendliche organisiert, zu nennen sind u.a. mehrtägige Gartenprojekte, Ausflüge in die nahe Natur,</li> <li>- es konnte mit Sondermittel der AWO-Stiftung mit Herz ein Reitprojekt von Juni bis Oktober 2020 durchgeführt werden (siehe Bericht in der AWO Zeitung 3/2020)</li> <li>- es wurden im Feb/März 2021 verschiedene gesonderte Aktionen für Kinder und Familien vom Sozialraum geplant (Sozialfonds in den Sozialräumen), es sind zusätzliche Angebote im Bereich Musik, Schule, Freizeit/Natur, offen für alle Kinder/Jugendlichen in der SG Dahlenburg,</li> </ul>			
--	---	--	--	--

Gellersen	Adendorf	Ilmenau	Amelinghausen	Bardowick
<p>Im 1. Lockdown Erweiterung der Telefon-Sprechzeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tüten mit Bastelmaterial verteilt</li> <li>• Angebot für GS-Kinder in den Sommerferien: 3 Vormittage Lernen in kleinen Gruppen</li> <li>• Vermittlung von digitalen Leihgeräten der Schule</li> <li>• Anträge auf digitale Endgeräte an Jobcenter und Sozialamt</li> <li>• Unterstützung beim Homeschooling (Drucken, Aufgaben verstehen, Fragen klären) <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Sozialraumbüro</li> <li>- im Hausbesuch</li> </ul> </li> <li>• Vermittlung von Notbetreuungsplätzen in Kitas und Schulen</li> <li>• Einkauf für Familien in Quarantäne</li> <li>• Vernetzung JUZ und Kinder für Hausaufgabenhilfe</li> <li>• Planung von Familienaktivitäten im Zusammenhang mit dem LK-Sonderfond</li> <li>• Beratung in den Familien: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschäftigungsanregungen</li> <li>- Motivation für Außenaktivitäten</li> <li>- Aufklärung zu Coronathemen (wie Regeln, Quarantäne, Selbsttest, Impfungen, Corona-Kindergeld)</li> <li>- Homeschooling</li> <li>- Strategien im Umgang mit räumlicher Enge</li> </ul> </li> </ul>	<p>Telefonisches Beratungsangebot (siehe Flyer im Anhang) April bis Juni/Juli 2020-&gt; Wurde im gesamten Sozialraum verteilt: Kitas, Schulen, Supermärkte, Apotheken, Kirchengemeinden etc.</p> <p>Telefonische Sprechstunde durchgängig 2 x wöchentlich und nach Vereinbarung.</p> <p>Regelmäßige Kontaktaufnahme zu Familien, individuelle Unterstützungsangebote, etc.</p> <p>„Türschwellen-Aktionen“ Pakete/Taschen für bekannte Familien mit Bastelmaterialien, Tipps, Ideen und Anregungen für Aktivitäten, Straßenmalkreide, gesunde Koch- und Backrezepte für die ganze Familie, etc.</p> <p>Studentische Projektpraktikantin zum Thema Home-Schooling (August bis Oktober 2020) – mit dem Ergebnis OOSuS (OpenOffice Schülerinnen und Schüler; siehe Beschreibung unter Antrag Sozialfond, Priorität A im Anhang) seit Nov. 20 -&gt; inzwischen wöchentlich 3 Termine je 2 Stunden.</p> <p>IServ-Schulung in der Oberschule am Katzenberg (für OOSuS, um Eltern die Anwendung erklären zu können, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund).</p> <p>Enger Austausch mit den Schulsozialarbeiterinnen der Grundschule und Oberschule Adendorf.</p> <p>Zweite Yoga-Gruppe für Grundschul Kinder. Ferienprogramm im Sommer 2020 (siehe Anhang).</p> <p>In anderen Ferien gezielt Kinder &amp; Jugendliche eingeladen (Bastelaktionen, Tischtennis,...). Angebot „Themenspaziergänge“ (siehe Beschreibung unter Antrag Sozialfond Priorität C im Anhang).</p> <p>Frauengruppe digital per WhatsApp (hoher Migrantinnenanteil)</p> <p>Informationen betreffend Corona (Maßnahmen, Impfungen, Testungen, etc.), Video „Corona Schnelltest“ erstellt, Kontakte zum Gesundheitsamt telefonisch begleitet (zwecks Klärung von Quarantäne etc.)</p> <p>Kooperation mit „Kinderladen Adendorf“: Nach Absprache, kann bei Bedarf, jederzeit Kleidung für Babys, Kinder und Jugendliche kontaktlos herausgegeben werden.</p> <p>Teilnahme Ostereier-Challenge (siehe Anlage), Kooperation im Sozialraum Adendorf.</p>	<p>- Seit Beginn der Pandemie wurden fortlaufend alle Angebote seitens des Caritas SRT aufrecht gehalten. Dies beinhaltete alle Beratungsleistungen auch in Form direkter, aufsuchender und begleitender Beratung unter Beachtung der geltenden Schutzmaßnahmen und Verordnungen.</p> <p>- Schaffung und Realisierung von Hygienekonzepten zur Ermöglichung von persönlichen und direkten Beratungs- und Unterstützungskontakten.</p> <p>- Ausstattung der Beratungsräume mit Glastrennmodulen für die Tische, Desinfektionsmöglichkeiten und einer CO2-Messstation.</p> <p>- dadurch war und ist eine tägliche Präsenz und Erreichbarkeit im Sozialraum gegeben.</p> <p>- Gruppenaktivitäten fanden und finden im Rahmen des Erlaubten und Möglichen statt.</p> <p>- Elternkurs in Präsenz in 2020</p> <p>- intensivierte Vernetzung mit den Schulen im Einzugsgebiet (auch über Grundschulsozialarbeit) mit der Möglichkeit, bei Bedarf einzelne Schüler*innen in schulischen Angelegenheiten vor Ort im Familienzentrum zu unterstützen. Dies beinhaltet Ausdrucken von notwendigen Unterlagen, Kommunikation mit Lehrkräften und die Möglichkeit, Aufgaben bei uns im Familienzentrum in ruhiger Arbeitsatmosphäre und bei Bedarf mit Unterstützung durch uns anzufertigen. Dies haben regelmäßig zwischen 3 - 5 Kinder genutzt. Die Tablets, die über den Sozialfonds angeschafft werden unterstützen dieses Angebot.</p> <p>- aktuell Einrichtung eines Laptop-Arbeitsplatzes im Familienzentrum/Sozialraum zur Nutzung für Menschen, die über keine technische Ausstattung oder die notwendigen Kenntnisse verfügen, um z-B. Behördenangelegenheiten digital zu erledigen.</p> <p>- regelmäßiger Online-Workshop zu den Themen Resilienz und Selbstfürsorge für Eltern, die aufgrund der Pandemie bisher eine Kur</p>	<p>Bislang keine Angabe</p>	<p>Bislang keine Angabe</p>

		<p>nicht antreten konnten. Organisation und Durchführung über die Kurberatung des SRT.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- drei Online-Workshops "Themenabend Erziehung und Familie" ab Mai zur Ergänzung des erst später in Präsenz startenden Elternkurses.</li><li>- Ferienaktivitäten und Anregungen für Spiele und Basteln zu Hause, z.B. Basteltüten</li><li>- Grundsätzlich spiegeln sich die besonderen Herausforderungen der Pandemie insbesondere für Familien sowohl in der Anzahl als auch vor allem der Intensität der Beratungskontakte wider. Daher waren und sind die Angebote sowohl unter dem Aspekt der Deeskalation in belasteten Familien von großer Bedeutung, als auch zur Prävention, um belastete Familien zu unterstützen, die Zeit zu Hause mit ihren Kindern gut und sinnstiftend zu verbringen.</li></ul>		
--	--	--	--	--